

# Ökologisch gut und geeignet

Jede Getränkeverpackung hat ihre Vor- und Nachteile. Eine universell überlegene Verpackung gibt es nicht. Gemäss dem Bundesamt für Umwelt verfügt die Schweiz über einen ökologisch guten Verpackungsmix. Ein Blick nach Deutschland zeigt, dass das Pfand kein geeignetes Mittel zur Mehrwegförderung ist.

Mit Zunahme der Mobilität und des Unterwegskonsums ab Mitte der 1990er Jahre ist die Nachfrage nach leichten, bruch sicheren und einfach entsorgbaren Verpackungen gestiegen. Entsprechend haben Alu- und PET-Getränkeverpackungen Marktanteile gewonnen, die Glas-Mehrweggebinde haben hingegen Marktanteile verloren.

## Ökologisch guter Verpackungsmix

Aufgrund dieser Marktverschiebungen wurden Anfang der 2000er-Jahre die ersten Ökobilanzen zu Getränkeverpackungen erstellt. Damals waren Mehrwegflaschen die ökologisch vorteilhaftesten Verpackungen. Seither gilt in breiten Teilen der Öffentlichkeit die Meinung, Mehrweg sei immer besser. Diese Aussage hält heutigen Erkenntnissen nicht mehr stand. Das Bundesamt für Umwelt kam bereits 2014 zum Schluss, dass es keine Verpackung gibt, «die für alle Getränketypen gleichermassen geeignet ist», und, dass die Schweiz über einen «aus ökologischer Sicht guten und geeigneten» Verpackungsmix verfügt.

---

**«Jede Verpackung hat ihre Vor- und Nachteile: Verwendungszweck, Getränk, Transportdistanz, Rezyklatanteil und Gewicht sind Faktoren, welche die Ökobilanz einer Verpackung beeinflussen. Es gibt keine universell beste Verpackungslösung für Getränke.»**

**Fredy Dinkel,**  
*Senior Partner, Carbotech AG*

---

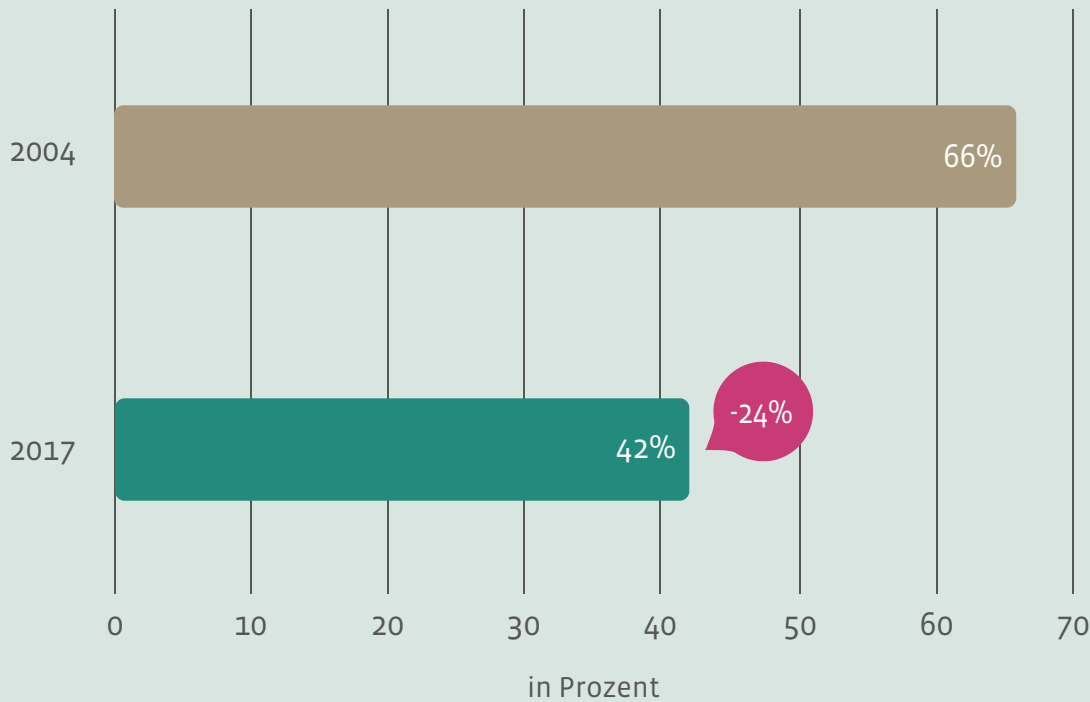
## Unterschiedliche Anforderungen

Die BAFU-Studie führt aus, dass aus Sicht der Gesamtökobilanz je nach abgefülltem Getränk (z.B. Wasser, Saft oder Bier), Volumen, Transportdistanz, Rezyklatanteil, Anzahl Wiederbefüllungen, Ort der Konsumation (zu Hause, im Restaurant, unterwegs), usw. unterschiedliche Verpackungen am besten abschneiden. Das verwendete Material ist nur einer von vielen Faktoren, der die Umweltverträglichkeit einer Getränkeverpackung beeinflusst. Vereinfacht kann gesagt werden, dass Getränkeverpackungen mit einer tiefen Umweltbelastung entweder leicht oder mehrmals verwendbar sein müssen

## Heute freie Gebindewahl

Heute bietet der Getränkefachhandel Getränke nicht nur in Einwegflaschen, sondern auch in Mehrweggebinden mit Pfand an. Konsumentinnen und Konsumenten entscheiden, welche Gebinde sie kaufen möchten und welche Gebinde sich langfristig durchsetzen werden. Ein staatlicher Eingriff ist angesichts der ausgeglichenen Ökobilanzen unverhältnismässig.

# Entwicklung Mehrwegquote durch Pfandpfand in Deutschland



## Blick nach Deutschland:

### Trotz Pfand sank der Mehrweganteil

Im Jahr 2003 wurde mit der Einführung des Pfandpfandes versucht, den Rückgang der Mehrweggebinde zu stoppen –

ohne Erfolg. Bereits 2010 hat das deutsche Umweltbundesamt im Bericht «Bewertung der Verpackungsverordnung – Evaluierung der Pfandpflicht» festgehalten, dass das Pfand den Rückgang von Mehrweggebinden nicht verhindern konnte und, dass das Pfand keine geeignete Massnahme sei,

um den Mehrweganteil zu fördern. Aufgrund dieser Erkenntnisse hat Deutschland per 1. Januar 2019 ein neues Verpackungsgesetz eingeführt. Statt über die Sammlung soll der Mehrweganteil über Massnahmen, die auf die Inverkehrbringung abzielen, gefördert werden.

## Quellen

Bundesamt für Umwelt: «Getränkeverpackungen aus ökologischer Sicht gut und geeignet», 10. September 2014;

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit: «Anteile der in Mehrweg-Getränkeverpackungen sowie in vorteilhaften Einweg-Getränkeverpackungen abgefüllten Getränke», 4. Juli 2017

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit: Medienmitteilung «Neues Verpackungsgesetz stärkt Recycling und Mehrweg», 31. März 2017

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit: Medienmitteilung «Neues Verpackungsgesetz sorgt für bessere Verpackungen und mehr Recycling», 2. Januar 2019

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit: FAQ «Mehrweg und Verpackungsgesetz», Stand August 2019

Umweltbundesamt: «Bewertung der Verpackungsverordnung – Evaluierung der Pfandpflicht», April 2010

UmweltPerspektiven: «50 Prozent Rezyklatanteil in PET-Flaschen sollte in Deutschland Standard werden», 16. Mai 2019

Umweltbundesamt: «Verbrauch von Getränken in Mehrweg- und ökologisch vorteilhaften Einweggetränkeverpackungen», Bericht 2017